



Innovation, Authentizität und Wertschätzung prägen die Geschichte von aquatherm. Personalleiterin Rebecca Szilinski mit den Auszubildenden Julian Vogl, Marius Bock und Rick Sommer. „Gerade für junge Leute fühlen wir eine doppelte Verantwortung.“

## Du bist ein Gewinn

Berufung als Beruf: Bei aquatherm steht die Begeisterung für die Sache im Fokus. Das Unternehmen bietet jede Menge Entfaltungsmöglichkeiten.

Als sich vor einigen Jahren fünf Kreise zur Region Südwestfalen zusammenschlossen, hatte das seinen guten Grund: Hier gibt es nicht nur jede Menge frische Luft. Nirgendwo sonst sitzen so viele Weltmarktführer, so viele kreative Köpfe der Leit- und Wachstumsbranchen. Die meisten der Unternehmen sind mittelständisch und familiengeführt: solche mit Bodenhaftung, die in Generationen denken und Tradition und Innovation erfolgreich verbinden. Das geht nicht ohne qualifizierte Mitarbeiter, die mit Wissen und Engagement der eigentliche Motor der Wirtschaft sind. „Wertvolle und wertgeschätzte Menschen sind für uns die Grundlage für ein lebendiges Familienunternehmen“, sagt Christof Rosenberg, mit seinen Brüdern Dirk und Maik Geschäftsführer der aquatherm-Unternehmensgruppe. Am Stammsitz in Attendorn erzählen drei junge Menschen, warum ihr Beruf für sie auch eine Berufung ist.

Gut ausgebildete Fachkräfte für hochmoderne Maschinen: der Verfahrensmechaniker für Kunststofftechnik wird für Produktionsprozesse immer unverzichtbarer.



Ursprünglich wollte Rick Sommer ja zur Bundeswehr. Um die Übergangszeit nach seinem Hauptschulabschluss zu überbrücken, jobbte er als Produktionshelfer bei aquatherm. Heute lässt er sich dort zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik für Kunststoff- und Kautschuktechnik ausbilden. „Mir hat es hier von Anfang an gut gefallen, das ist mein Ding“, strahlt der angehende Kunststoffexperte. Sein primärer Arbeitsplatz ist die Extrusion, also da, wo aus dem Rohmaterial das Produkt entsteht. Nach drei Jahren wird Rick seine Prüfung ablegen. Bis dahin hat er auch die Abteilungen durchlaufen, mit denen die Rohfertigung zusammenarbeitet: Labor, Materialbedarfsplanung, Instandhaltung, Verteiler- und Werkzeugbau. Danach wird er als Einrichter die Verantwortung für die Qualität der aquatherm-Erzeugnisse tragen. „Ich bereue nichts. Das ist meine Zukunft. Das Betriebsklima ist prima, die Arbeit leise, sauber und man muss ein bisschen seinen Kopf anstrengen.“

Eine Innovation stand am Beginn des Erfolgs der Firma aquatherm. Heute, etwas mehr als 40 Jahre später, ist aus einem kleinen Handwerksbetrieb der weltweit führende Hersteller von Polypropylen-Rohrleitungssystemen für Sanitär- und Klimatechnik, Heizungs- und Anlagenbau geworden. Die Produkte finden sich in 75 Ländern und werden quasi überall verbaut: In Industrie und Gewerbe, in Wohnhäusern, Bürokomplexen, Museen, Kirchen, Stadien und Schiffen. In Zahlen heißt das: pro Jahr 50 Millionen Formteile und 40.000 Kilometer Rohr. Also einmal rund um den Erdball. „Arbeiten bei aquatherm heißt, ab dem ersten Tag Teil der Familie zu sein“, sagt Christof Rosenberg. Dabei bekennt man sich einhundertprozentig zu der Region. „Wir sind

„Arbeiten ist nicht alleine zum Broterwerb. Man muss das tun, was glücklich macht.“  
Christof Rosenberg

echte Lokalpatrioten. Weil wir uns hier wohlfühlen, weil wir hier die richtigen Menschen finden, um unser hochwertiges Produkt mit dem Anspruch ‘state of the pipe’ herzustellen.“ Das Unternehmen aquatherm arbeitet gerne mit Werten und Visionen: eigenständig, entschlossen, verlässlich, führend. Das gilt für das Produkt ebenso wie für die Mitarbeiter.



Die Polypropylen-Rohrextrusion bei aquatherm ist eine der modernsten der Welt. Aus Kunststoff-Granulat entsteht das Produkt. Farben kennzeichnen die unterschiedlichen Einsatzbereiche. aquatherm-Systeme findet man rund um den Globus.



Sein Maschinenbaustudium hat Marius Bock an den Nagel gehängt. Jetzt ist er auf dem Weg zu seinem Traumjob rund um energieeffiziente Gebäudetechnik.

„Unser Anliegen ist es, optimale Rahmenbedingungen zu bieten. Wenn man etwas gefunden hat, was nicht nur Beruf, sondern Berufung ist, sorgt das für Zufriedenheit. Das ist eine große Verantwortung, die wir gerne annehmen.“ Ein gutes Beispiel dafür ist Marius Bock. Nach dem Abitur hat der 23-Jährige ein Maschinenbaustudium begonnen. „Das war nicht das Richtige. Ich interessiere mich eher für das Bauingenieurwesen und dabei für energieeffiziente Gebäudetechnik und -ausrüstung.“ Deswegen ist er glücklich, bei aquatherm den Ausbildungsberuf Technischer Systemplaner mit dem Verbundstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Gebäudesystemtechnologie an der FH Südwestfalen in Arnsberg gefunden zu haben. Das rechnergestützte Konstruieren, Entwerfen, Berechnen und

Auslegen, kurzum die Umsetzung von Projekten nach den jeweils spezifischen Anforderungen sind die Aufgaben des Technischen Systemplaners. Dazu wird auch noch das Zeichnen mit Stift und Papier gelehrt. „Ein abwechslungsreicher Beruf. Jedes Produkt hat andere Eigenschaften, jedes Projekt bringt neue Herausforderungen.“ Marius legt seine Prüfung nach 2,5 Jahren ab - er hat um 1 Jahr die Ausbildung verkürzen können. Das Studium dauert ein Jahr länger und verlangt 75 Prozent Eigenregie. „Man muss reichlich Motivation mitbringen, um durchzuhalten.“ Dabei will er später noch den Master anhängen und stellt sich eine spannende Karriere vor. Gerne bei aquatherm. „Ich fühle mich hier sehr gut auf- und angenommen.“ „Alles super“, findet auch Julian Vogl. Der 16-jährige hat sich nach der Realschule für den Beruf des Informatik Kaufmanns entschieden. Als solcher ist man Garant dafür, dass in Sachen Unternehmens-IT alles läuft. Ein breit

gefächertes Aufgabenfeld, vom Einkauf der Hardware über die Implementierung der Software bis zur IT-Sicherheit und Kommunikation. Das Faible dafür ist ihm in die Wiege gelegt worden. „Ich interessiere mich für Computer, seit ich klein bin. Mein Vater ist Informatiker.“ Später möchte er vielleicht noch sein Abitur machen und



Als Informationskaufmann kann Julian Vogl seine Talente und Interessen bündeln.

studieren. „Auf jeden Fall irgendwann in höherer Position arbeiten.“ Zunächst hat er drei Jahre Lehre vor sich und darauf freut er sich. „Hier wird viel gemacht, um familiär zu sein. Und das sind wir auch!“

von Birgit Engel [Text]

Achim Schnell, Björn Bernhardt [Fotos]

**aquatherm GmbH**  
 Biggen 5 · D-57439 Attendorf · Phone: +49 (0) 2722 950-0 · Fax: +49 (0) 2722 950-100  
 info@aquatherm.de · www.aquatherm.de